

Hier fürs Wir – Hier für Alle

Programm zur Kommunalwahl am 8. März 2026

Am 8. März 2026 entscheidet sich, wie es in Marzling in den nächsten Jahren weitergeht. Wir wollen, dass am Datum des Internationalen Frauentags mehr Frauen in den Gemeinderat gewählt werden!

Wir Grüne Marzling haben in den vergangenen Jahren vieles angeschoben: zum Beispiel Grün-Patenschaften, Tempo 30, direkte Kommunikation per Mail mit dem Gemeinderat. Wir hätten gerne noch viel mehr gemacht, aber COVID und der Einbruch der Einnahmen der Gemeinde haben uns alle ausgebremst.

Wir sagen ganz klar, dass die nächsten sechs Jahre nicht einfacher werden, weil die finanzielle Situation der Gemeinde angespannt bleibt. Wir wissen, dass jede Entscheidung Folgekosten nach sich zieht. Daher bleiben wir auf dem Boden der Tatsachen: es ist nicht die Zeit für Versprechungen, es ist Zeit für Realismus – mit Zuversicht.

Eine Gemeinde, die funktioniert

Das Wichtigste im Ort muss laufen. Die Heizung in der Schule, die Kanalisation, das Internet, die Verwaltung, ausreichend Personal in Kindergarten und Krippe. Wir brauchen kein neues Rathaus, wir brauchen Einrichtungen, die funktionieren.

Konkret kümmern wir uns um

- Die energetische Sanierung der Schule;
- Motiviertes Personal in Schule und Kita mit attraktiven Arbeitsbedingungen;
- Finanzmittel für die notwendige Sanierung der Kanalisation;
- Ausreichend Rücklagen für die anstehende Sanierung der Isarbrücke;
- Die Modernisierung der digitalen Infrastruktur in allen öffentlichen Gebäuden.

Alle reden mit

Aushangtafeln, Gemeindeblatt und Sitzungsprotokolle des Gemeinderats ohne wesentliche Inhalte sind im Jahr 2026 einfach nicht mehr zeitgemäß. Wir möchten besser und umfassender informieren, was los ist in der Gemeinde, was geplant wird und warum. Und wir wollen mehr und besser zuhören, was eigentlich gewünscht und gefordert ist für ein gutes Leben in Marzling.

Wir wollen konkret:

- die Bürgerversammlung umgestalten zu einem Austausch über Ideen und Anliegen der Bürger*innen;
- Zwei Mal im Jahr einen Jugendrat abhalten, um die Bedarfe, die Nöte und Sorgen der Jugendlichen zu kennen und darauf zu reagieren;

- einen vierteljährlichen Austausch mit Bewohner*innen aller Gemeindeteile , um alle einzubinden und lokale Themen und Probleme zu bearbeiten;
- noch mehr Informationen über die Homepage, den whatsapp-Kanal der Gemeinde und weitere Kanäle bereitstellen, um besser und umfassender zu informieren.

Wir haben die Erde nur von unseren Kindern geborgt

Auch in den kommenden sechs Jahren müssen wir als Gemeinde hart daran arbeiten, uns auf den Klimawandel einzustellen. Viele in der Gemeinde haben bereits eine Solaranlage oder ein Balkonkraftwerk, eine Wärmepumpe oder ein E-Auto: Danke für diesen Beitrag zur Energiewende! Das müssen wir fortsetzen, denn der Umstieg auf erneuerbaren Energien drängt, mit Natur- und Klimaschutz retten wir nicht nur Bienen und Bäume, sondern schützen uns auch selbst und unsere Gesundheit. Wir wollen sicher leben können trotz höherem Risiko von Hochwasser und Starkregen.

Dafür wollen wir konkret:

- eine kostenlose Beratung zu den Themen Energie und Wärme einführen, z.B. durch die VHS, Verbraucherzentrale, die BürgerEnergieGenossenschaft oder andere Fachleute;
- eine Wärmeplanung für die gesamte Gemeinde;
- Photovoltaik-Anlagen auf allen geeigneten öffentlichen Dachflächen. Bestehende Anlagen, wie auf der Schule, sollen ausgeweitet und modernisiert werden. Wo möglich, sollen intelligente Energiespeicher eingebaut werden.
- bestmöglichen Hochwasser- und Katastrophenschutz durch ein funktionierendes Informationssystem im Landkreis und durch die bestmögliche Ausstattung der Feuerwehr;
- das Anlegen von Streuobstwiesen z.B. mithilfe des bayerischen Förderprogramms Streuobst für alle
- das Grün-Patenschaften-Programm ausweiten. So machen wir das Ortsbild unsere Gemeinde noch schöner und betreiben aktiven Artenschutz.

Sicherheit für alle im Straßen-Verkehr

Jede*r soll sich auch in Zukunft sicher fühlen, wenn man in Marzling unterwegs sind. Und man soll auch ohne Auto gut von und nach Marzling kommen.

Wir wollen konkret:

- Die neue Straßenverkehrsordnung nutzen und Tempo 30 im gesamten Ort einführen. Das macht es sicherer für unsere Kinder und reduziert die Lärm- und Abgasbelastung für uns alle.
- Die Isarstraße zu einer Fahrradstraße machen. Das entschärft zum Moosachweg eine der wichtigsten Kreuzungen für den Fahrradverkehr von und nach Freising sowie für alle, die zum Kinderhaus und zum Sportplatz wollen. Fahrradstraße heißt NICHT, dass dort nur Fahrräder fahren dürfen, sondern sie gibt den Radfahrer*innen und Fußgänger*innen einen besonderen Raum und Schutz.
- Fußgänger*innen und Radfahrer*innen in der Eisenbahn-Unterführung in der Isarstraße besser schützen durch eine klare Fahrbahnmarkierung. Das vorhandene Nadelöhr verlangsamt den Verkehr effektiv. Würde die Unterführung verbreitert, wird der Verkehr schneller durchfahren. Deshalb sprechen wir uns dafür aus, dass keinerlei

Gemeindegelder für eine Verbreiterung der Eisenbahn-Unterführung ausgegeben werden.

- Die Gemeinde wieder dazu bringen, sich an der jährlichen Aktion Stadtradeln zu beteiligen.
- Dass die anstehenden Straßensanierungen dafür genutzt werden, die Versiegelungen zu verringern, auf Starkregenereignisse vorbereitet zu sein und die Nutzung des öffentlichen Raums „Straße“ neu zu bewerten.

Das ist noch längst nicht alles

Wie soll unser Ort in zehn oder 15 Jahren aussehen? Was werden wir dann brauchen, wie wollen wir zusammenleben? Dazu kann Betreutes Wohnen gehören, wir unterstützen die Idee des genossenschaftlichen Bauens. Das kann Wohnungstausch oder neue Wohnformen betreffen, die Ältere entlasten und Wohnraum für Familien schaffen.

Was können, was wollen wir uns leisten? Ist dann das nächste Gewerbegebiet auf der grünen Wiese wirklich die Lösung? Wie können wir Leerstand im Ort so klein wie möglich halten, wie kann Wohnen bezahlbar angeboten werden? **Darüber wollen wir mit allen ein Leitbild für Marzling erarbeiten.** Verabreden wir uns regelmäßig, beraten und entscheiden dann gemeinsam, was uns wichtig ist und wofür knappes Geld eingesetzt werden soll. Richtlinie muss sein: Entscheidend ist, was der ganzen Gemeinde nutzt! Einnahmen aus Grundstücksverkäufen wollen wir sinnvoll und nachhaltig wieder für die Gemeinde investieren. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bebauungspläne überarbeitet werden und so die Nachverdichtung in Marzling moderiert wird. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

Die **Marzlinger Vereine** tragen einen riesengroßen positiven Anteil zum Zusammenleben in unserer Gemeinde bei. Dafür sind sie bei einzelnen Projekten auf finanzielle Unterstützung der Gemeinde angewiesen. Wir wollen deshalb gemeinsam mit den Vereinen ein transparentes und gerechtes Verfahren zur Bezuschussung der Vereine einführen.

Unser Ort soll noch schöner werden: Wir streben in Kooperation mit der Deutschen Bahn an, die beiden **Unterführungen** am Bahnhof und hinter der Kirche kreativ und schön zu gestalten, als Projekt für Kindergarten, Schule oder Jugendzentrum.

Viele Bürger*innen haben sich in den letzten Jahren zurecht über die **Vermüllung** an der Isar oder Hundehaufen auf Kinderspielplätzen aufgeregt. Wir wollen noch stärker informieren und aufklären sowie Anreize zur Müllvermeidung setzen. Die Aktionen „saubere Landschaft“ und „Müllfischen“ sind große Erfolge. Wie im Landkreisentwicklungskonzept dargestellt, muss der Zugang zu den Erholungsmöglichkeiten gestaltet und die Bewegung gelenkt werden. Dies ist eine Aufgabe, die nur in Zusammenarbeit und in Abstimmung mit allen Gemeinden des Landkreises gelingen kann.

Nach wie vor lehnen wir den Bau der **3. Startbahn am Münchner Flughafen** ab. Es besteht dafür kein Bedarf, der Fluglärm würde unsere Gemeinde immens belasten. Wir beharren auf dem strikten Nachtflugverbot zwischen 22 und 6 Uhr.

Alles kann und muss Marzling nicht alleine schaffen. Wir sind auf die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und dem Landkreis angewiesen. Wo können Aufgaben gemeinsam angepackt werden, wo muss nicht doppelte Arbeit zum gleichen Ergebnis gemacht werden? Das Landkreisentwicklungskonzept und seine Inhalte begrüßen wir und wollen zur Umsetzung beitragen. Das wollen wir weiter verstärken, vor allem im Hinblick auf eine effektive Nutzung der vorhandenen Mittel, um dadurch Kosten einzusparen.